LZ-Rheinland

Artikel vom 16.08.2017 · Ausgedruckt am 10.11.2026, 22:35 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/33-entschiedeneres-vorgehen-gegen-stalleinbrueche

33 - Entschiedeneres Vorgehen gegen Stalleinbrüche



Foto: imago

Für ein entschiedeneres Vorgehen gegen Stalleinbrüche hat sich der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Bernhard Krüsken, ausgesprochen. „Stalleinbrüche müssen vergleichbar mit Diebstählen bei Wohnungseinbrüchen konsequenter und schärfer strafrechtlich geahndet werden“, so Krüsken in einem Beitrag für die Deutsche Bauernkorrespondenz (dbk). Der Generalsekretär begründet seine Forderung mit Eingriffen in den persönlichen Lebensbereich der Bauernfamilien, die mit den Stalleinbrüchen verbunden seien. Es gehe nicht darum, Missstände zu verbergen, sondern Familien zu schützen, stellt Krüsken klar. Zudem bedürfe es bei illegalen Stalleinbrüchen einer Erweiterung möglicher Schadensersatzansprüche von Tierhaltern sowie verschärfter Beweisverwertungsverbote. Ziel müsse es sein, „dem zwielichtigen Geschäftsmodell von Organisationen, die rechtswidrig erlangte Bilder produzieren, um ihr Spendenvolumen zu erhöhen, die Grundlage zu entziehen“. Die stillschweigende Duldung „dieses Stalkings durch Aktivisten“ einiger Tierschutzorganisationen sei eines demokratischen und rechtsstaatlichen Gemeinwesens nicht würdig, schreibt Krüsken. Seiner Einschätzung nach scheuen Teile der Politik, das Thema „Stalleinbrüche“ aufzugreifen.